

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	18
EINLEITUNG	21
Gegenstand der Arbeit	22
Gang der Untersuchung	22
TEIL A – GRUNDLAGEN	27
I. HISTORISCHE ENTWICKLUNG EINER EUROPÄISCHEN FUSIONSKONTROLLVERORDNUNG	27
1. Ausgangssituation	28
2. Europäische Zusammenschlusskontrolle durch Art. 101, 102 AEUV	31
a. Anwendung des Art. 102 AEUV nach der „Continental Can“-Entscheidung	32
b. Anwendung des Art. 101 AEUV nach der „Philip Morris“-Entscheidung	34
3. Entstehung der europäischen Fusionskontrollverordnung	36
4. Novelle der FKVO a. F. von 1997	38
5. Zusammenfassung und Bewertung	39
II. Subsidiaritätsprinzip	40
1. Allgemeines zum Subsidiaritätsprinzip	41
a. Entwicklung in der Europäischen Union	42
b. Anwendbarkeit des Subsidiaritätsprinzips	44
c. Materielle Kriterien des Subsidiaritätsprinzips in Art. 5 Abs. 3 EUV	45
aa. Negativkriterium	47
bb. Positivkriterium	48
d. Nachprüfung und juristische Kontrolle der Maßnahmen im Hinblick auf das Subsidiaritätsprinzip	49
e. Neuerungen des Subsidiaritätsprinzips durch den Vertrag von Lissabon	52
aa. Anhörung als Regelpflicht	52
bb. Begründung von Gesetzesvorschlägen	53
cc. Frühwarnsystem „early warning system“	54
f. Zusammenfassung	55
2. Anwendbarkeit des Subsidiaritätsprinzips auf die FKVO	56
a. Anwendung des Subsidiaritätsprinzips auf die Kodifikation der Fusionskontrollverordnung	56
aa. Konkurrierende Zuständigkeit im Wettbewerbsrecht	56

bb. Anwendbarkeit unter Berücksichtigung des zeitlichen Anwendungsbereichs	59
b. Anwendung des Subsidiaritätsprinzips auf der Vollzugsebene der Fusionskontrolle	59
aa. Anwendung des Subsidiaritätsprinzips nur auf die Gesetzgebung	60
bb. Keine Anwendung des Subsidiaritätsprinzips auf der Vollzugsebene der FKVO auf Grund ausschließlicher Vollzugskompetenz	60
cc. Anwendbarkeit des Subsidiaritätsprinzips auch auf der Vollzugsebene	61
dd. Stellungnahme	62
c. Anwendung des Subsidiaritätsprinzips auf die FKVO vor dem Hintergrund ihrer Zielsetzung	64
d. Zusammenfassung	65
III. DAS „ONE-STOP-SHOP“-PRINZIP	66
1. Bedeutung des „One-Stop-Shop“-Prinzips	66
2. Historische Entwicklung	68
3. Regelung des „One-Stop-Shop“-Prinzips in der FKVO	69
a. Ausschließlichkeitsprinzip	70
b. Begründung des „One-Stop-Shop“-Prinzips	71
4. Wirkungen und Vorteile des „One-Stop-Shop“-Prinzips	72
5. Durchbrechung des „One-Stop-Shop“-Prinzips	73
6. Verhältnis zwischen Subsidiaritäts- und „One-Stop-Shop“-Prinzip	74
7. Zusammenfassung	77
TEIL B –BEWERTUNG DER ZUSTÄNDIGKEITSVERTEILUNG	79
I. ALLGEMEINES	79
II. BEWERTUNG DER GRUNDSÄTZLICH NACH DER FKVO BEABSICHTIGTEN ZUSTÄNDIGKEITSVERTEILUNG	79
1. Definition der „grenzüberschreitenden Auswirkungen“	80
2. Wirksame Überprüfung der Zusammenschlüsse mit grenzüberschreitenden Auswirkungen ist auf der Ebene der Mitgliedsstaaten nicht möglich	83
3. Wirksame europäische Fusionskontrolle auf Unionsebene	84
4. Zusammenfassung	85
III. PROBLEM DER MEHRFACHANMELDUNGEN	86
1. Definition der Mehrfachanmeldungen	87

2. Grenzüberschreitende Auswirkungen von Mehrfachanmeldungen	87
3. Auswirkungen der Mehrfachanmeldungen auf die beteiligten Unternehmen mangels Anwendung des „One-Stop-Shop“-Prinzips	90
a. Verfahrensdauer	91
b. Kosten	91
c. Rechtsunsicherheit	92
4. Zusammenfassung	93

IV. BEWERTUNG DER ZUSTÄNDIGKEITSREGELUNGEN NACH ART. 1 ABS. 2 UND ABS. 3

1. Überblick über die Zuständigkeitsverteilung	94
2. Gemeinschaftsweite Bedeutung gemäß Art. 1 Abs. 2	95
a. Historische Entwicklung des Anwendungsbereichs nach Art. 1 Abs. 2	95
b. Umsatzanforderungen	98
aa. Weltweiter Gesamtumsatz	99
bb. Gemeinschaftsweiter Umsatz	99
cc. „Zwei-Drittel-Regelung“	100
c. Bewertung des Art. 1 Abs. 2	101
3. Gemeinschaftsweite Bedeutung gemäß Art. 1 Abs. 3	105
a. Einführung des Art. 1 Abs. 3 durch die Novellierung der FKVO a. F. 1997	106
b. Umsatzanforderungen	107
c. Bewertung des Art. 1 Abs. 3	108
4. Zusammenfassung	110

V. BEWERTUNG DES VERWEISUNGSSYSTEMS DER FKVO

1. Ausgangspunkt der Untersuchung: Bewertung der Zuständigkeitsverteilung unter Berücksichtigung des Verweisungssystems vor der Neufassung der FKVO a. F.	112
2. Allgemeines zur Neufassung der FKVO a. F.	113
3. Das neue Verweisungssystem der FKVO	116
a. Anwendung des Verweisungssystems vor der eigentlichen Anmeldung – „pre-notification-Phase“ ...	118
aa. Allgemeines	118
bb. Verweisung des Zusammenschlusses gemäß Art. 4 Abs. 4	119
(1) Verweisungsantrag gemäß Art. 4 Abs. 4	120
(a) Antragsberechtigte	121
(b) Richtigkeit und Vollständigkeit des begründeten Antrages	122
(c) Befreiung von der Pflicht für vollständige Angaben	123
(d) Verweisung bei fehlerhaftem Antrag	125
(e) Zeitpunkt der Antragstellung	126

(f) Beendigung des Verfahrens durch Rücknahme des Antrags	127
(2) Materiell-rechtliche Voraussetzungen für eine Verweisung	128
(a) Zuständigkeit der Kommission und der Mitgliedsstaaten	128
(b) Möglichkeit erheblicher Wettbewerbsbeeinträchtigung	129
(c) Auslegung des Unionsrechts	130
(aa) Historische Auslegung	131
(bb) Grammatikalische Auslegung	132
(cc) Systematische Auslegung	133
(dd) Teleologische Auslegung	134
(d) Auslegung des Begriffs der „erheblichen Beeinträchtigung“	135
(e) Gesonderter Markt	139
(f) Weitere Umstände für die Verweisung	140
(3) Verfahren nach Antragstellung	141
(a) Weiterleitung des Antrags	141
(b) Geheimhaltung des Zusammenschlussvorhabens	142
(c) Entscheidung der betreffenden Mitgliedsstaaten	143
(aa.) Betreffende Mitgliedsstaaten	143
(bb) Zustimmung des betreffenden Mitgliedsstaates	143
(cc) Frist für die Entscheidung	144
(dd) Zustimmungsfiktion	145
(d) Entscheidung der Kommission	145
(aa) Ermessen der Kommission	146
(aaa) Geeignete Behörde	147
(bbb) Grundsatz der einzigen Anlaufstelle („One-Stop-Shop“-Prinzip)	148
(ccc) Rechtssicherheit	149
(ddd) Sonstige zu berücksichtigende Umstände	149
(bb) Frist für die Entscheidung	151
(cc) Verweisungsfiktion	151
(dd) Teilverweisung	152
(4) Rechtsfolgen der Verweisung nach Art. 4 Abs. 4	153
(a) Anwendung des nationalen Wettbewerbsrechts	154
(b) Anmeldung des Zusammenschlusses	154
(c) Identität des geplanten mit dem tatsächlich angemeldeten Zusammenschlussvorhabens	155
(d) Verfahren	156
(5) Verhältnis des Verfahrens nach Art. 4 Abs. 4 zu den Verfahren nach der Anmeldung gemäß Art. 9 und Art. 22	157
(6) Rechtsschutz vor der Entscheidung der Kommission	161
(7) Bewertung des Art. 4 Abs. 4 unter Berücksichtigung des Subsidiaritäts- und „One-Stop-Shop“-Prinzips	164
(8) Stellungnahme zum Verfahren nach Art. 4 Abs. 4	166
cc. Verweisung des Zusammenschlusses von den Mitgliedsstaaten an die Kommission gemäß Art. 4 Abs. 5	169
(1) Allgemeines	169
(2) Antrag auf Verweisung	169
(a) Antragsberechtigte	170

(b) Vollständigkeit und Richtigkeit des Antrags; Befreiung von der Pflicht für vollständige Angaben.....	170
(c) Verweisung bei fehlerhaftem Antrag	171
(d) Zeitpunkt der Antragstellung	173
(e) Beendigung des Verfahrens durch Rücknahme des Antrags.....	174
(3) Materiell-rechtliche Voraussetzungen für eine Verweisung	174
(a) Zusammenschluss ohne gemeinschaftsweite Bedeutung im Sinne der FKVO	175
(b) Prüfbarkeit des Zusammenschlusses in drei Mitgliedsstaaten	175
(c) Sonstige zu berücksichtigende Umstände.....	177
(aa) Beeinträchtigung des Wettbewerbs	178
(bb) Besondere Eignung der Kommission	179
(4) Verfahrensablauf nach Antragstellung	180
(a) Keine Hemmung der einzelstaatlichen Fristen, die den Zusammenschluss betreffen	180
(b) Beteiligung der Mitgliedsstaaten	182
(aa) Weiterleitung des Zusammenschlusses an alle Mitgliedsstaaten	182
(bb) Betreffende Mitgliedsstaaten.....	183
(cc) Entscheidung der Mitgliedsstaaten.....	184
(dd) Überprüfungspflicht der Mitgliedsstaaten.....	187
(ee) Verweisung des Zusammenschlusses insgesamt	188
(ff) Frist für die Ablehnung der Mitgliedsstaaten	188
(c) Keine Entscheidungsbefugnis der Kommission	189
(5) Rechtsfolgen der Verweisung nach Art. 4 Abs. 5; Identität des geplanten mit dem tatsächlich angemeldeten Zusammenschlussvorhaben	189
(6) Verhältnis des Verfahrens nach Art. 4 Abs. 5 zu den Verweisungsverfahren nach der Anmeldung gemäß Art. 9 und Art. 22	190
(7) Rechtsschutz gegen die Ablehnung einer Verweisung.....	192
(8) Bewertung des Art. 4 Abs. 5 unter Berücksichtigung des Subsidiaritäts- und „One-Stop-Shop“-Prinzips.....	193
(9) Stellungnahme zur Regelung des Art. 4 Abs. 5	196
b. Verweisungen nach der „deutschen Klausel“ Art. 9.....	199
aa. Allgemeines	199
(1) Historische Entwicklung des Art. 9	200
(2) Kritik an der „deutschen Klausel“	202
(3) Vorschläge zur Verbesserung des Art. 9 FKVO a. F.	203
bb. Antrag der Mitgliedsstaaten.....	204
(1) Antragsfrist	205
(2) Aufforderung der Kommission zur Stellung eines Verweisungsantrags gemäß Art. 9	206
cc. Materiell-rechtliche Voraussetzungen	207
(1) Änderungen der Verweisungsvoraussetzungen.....	207
(2) Begründungsumfang	209
dd. Verfahrensablauf nach Antragstellung – Entscheidung der Kommission	209
(1) Ermessen der Kommission	211
(a) Bisherige Praxis.....	211
(b) Ermessen nach der Neufassung der FKVO a. F.	212
(2) Leitsätze und sonstige zu berücksichtigende Umstände bei der Ermessensausübung.....	214
(3) Teilverweisung des Zusammenschlusses	215

ee. Rechtsfolgen der Verweisung	217
ff. Verhältnis zu den Verweisungsregelung nach Art. 4 Abs. 4 und Art. 4 Abs. 5.....	220
gg. Bewertung des Art. 9 unter Berücksichtigung des Subsidiaritäts- und „One-Stop-Shop“-Prinzips	220
hh. Stellungnahme	222
c. Verweisungen nach der „holländischen Klausel“, Art. 22	224
aa. Allgemeines	224
(1) Historische Entwicklung des Art. 22	225
(2) Kritik an der „holländischen Klausel“	226
(3) Vorschläge zur Verbesserung des Art. 22 FKVO a. F.	227
bb. Antrag.....	228
(1) Gemeinsame Verweisungsanträge – Netzwerk der Wettbewerbsbehörden.....	229
(2) Aufforderung der Kommission zur Antragstellung	230
(3) Fristen zur Antragstellung	231
(4) Hemmung der nationalen Fristen	232
cc. Materiell-rechtliche Voraussetzungen	232
dd. Verfahrensablauf nach Antragstellung.....	234
(1) Anschluss durch die übrigen betreffenden Mitgliedsstaaten	234
(a) Unterrichtung der betreffenden Mitgliedsstaaten	234
(aa) Betreffende Mitgliedsstaaten	235
(bb) Umfang der Unterrichtung	236
(b) Anschlussentscheidung der anderen Mitgliedsstaaten.....	237
(2) Entscheidung der Kommission	237
(a) Umfang der Überprüfung durch die Kommission	238
(b) Ermessensentscheidung der Kommission.....	238
(d) Frist für die Entscheidung der Kommission	240
(e) Entscheidungsfiktion	241
ee. Rechtsfolgen der Verweisung	241
ff. Verhältnis zu den Verweisungsregelungen der Art. 4 Abs. 4, Abs. 5 und Art. 9.....	243
gg. Bewertung des Art. 22 unter Berücksichtigung des Subsidiaritäts- und „One-Stop-Shop“-Prinzips	244
hh. Stellungnahme	245
4. Bewertung der Zuständigkeitsverteilung unter Berücksichtigung des Verweisungssystems nach der FKVO	247
.....	
TEIL C – ALTERNATIVER VORSCHLAG UND FAZIT	251
I. LÖSUNG DER MEHRFACHANMELDUNG DURCH DAS „DREI-PLUS-SYSTEM“	251
1. Das „Drei-Plus-System“.....	252
a. „Verbindliches Drei-Plus-System“	252
b. „Fakultatives Drei-Plus-System“	253
2. Einwände gegen das „Drei-Plus-System“	254
a. Mangelnde Harmonisierung der nationalen Zuständigkeitskriterien.....	254
aa. Harmonisierung der nationalen Wettbewerbsordnungen	256

(1) Harmonisierung durch EU-Richtlinie	257
(2) Autonome Angleichung der nationalen Wettbewerbsrechte.....	258
(3) Verstärkung der Kooperation zwischen den Kartellbehörden	260
(4) Unionskonforme Auslegung des nationalen Kartellrechts	260
(5) Wettbewerb der Rechtssysteme	261
bb. Lösung durch die Feinsteuerung der Zuständigkeitsverteilung.....	262
b. Mangelnde Harmonisierung der nationalen Verfahrensregeln	263
aa. Anmeldezeitpunkt.....	263
bb. Nachweis über die Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten	264
c. Überlastung der Kommission und längere Dauer des Verfahrens	265
d. Umgehung der Regelung durch Staffelanmeldungen.....	266
e. Rechtsschutz	267
3. Beurteilung des „Drei-Plus-Systems“ unter Berücksichtigung des Subsidiaritäts- und „One-Stop-Shop“-Prinzips	268
4. Vorschlag für die Gestaltung des „Drei-Plus-Systems“	270
a. Vorschlag für die Ausgestaltung des „Drei-Plus-Systems“	270
b. Materielle Ausgestaltung des „Drei-Plus-System“	271
aa. Kein Wahlrecht der beteiligten Unternehmen.....	272
bb. Möglichkeit der Überprüfung in mindestens drei Mitgliedsstaaten	272
cc. Anwendung der „Zwei-Drittel-Regelung“	273
c. Einleitung des Verfahrens	274
aa. Nachweisverpflichtete	274
bb. Begründeter Nachweis.....	275
cc. Frist für den Nachweis	276
d. Verfahrensablauf nach Eingang der Mitteilung bei der Kommission	276
aa. Hemmung der einzelstaatlichen Anmeldefristen.....	276
bb. Beteiligung der Mitgliedsstaaten	277
(1) Benachrichtigung der betreffenden Mitgliedsstaaten	277
(2) Überprüfung durch die betreffenden Mitgliedsstaaten	278
(3) Frist für die Mitteilung der betreffenden Mitgliedsstaaten; Fiktion der Bestätigung	279
e. Rechtsfolge der gemeinschaftsweiten Bedeutung	280
f. Mitteilung über die nationalen Regelungen.....	280
5. Zusammenfassung	281
II. FAZIT DER UNTERSUCHUNG	282
LITERATURVERZEICHNIS	290